

20 SECONDS FOR ART

EIN WETTBEWERB VON

INFOSCREEN

&

KÖR

KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM WIEN

Der Kurzfilm-Wettbewerb „20 SECONDS FOR ART“ wurde von INFOSCREEN und KÖR initiiert und fand 2013 zum ersten Mal statt. Kunstschaffende wurden zu einer Auseinandersetzung mit dem Thema „Kunst im öffentlichen Raum in Wien“ eingeladen, die es in Form von 20 Sekunden-Kurzfilmen zu visualisieren galt. Der Wettbewerb soll das Publikum für das Thema sensibilisieren und Kunst im öffentlichen Raum durch flächendeckende Präsentation der Gewinner-Filme einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen.

Die Ausschreibung richtete sich an KünstlerInnen, Studierende oder AbsolventInnen einer künstlerischen, grafischen oder filmischen Ausbildung oder künstlerisch tätige Personen aus dem In- und Ausland (ab 18 Jahren).

Drei Fragen wurden an die Teilnehmenden gestellt, um sich mit dem Wettbewerbsthema näher zu befassen: Was ist Kunst im öffentlichen Raum? - Was löst Kunst im öffentlichen Raum aus? - Welchen Stellenwert hat Kunst im öffentlichen Raum in der Stadt Wien?

Die Teilnehmenden konnten sich für ein oder beide Medien des INFOSCREEN-Netzes Wien entscheiden: Medium I: 44 Bildflächen in den U-Bahn-Stationen und /oder Medium II: 65 Bildflächen in Bussen und ca. 200 Bildflächen in Niederflurstraßenbahnen.

Aus rund 150 Einreichungen konnten schließlich 6 PreisträgerInnen ausgewählt werden. Die ausgewählten Kurzfilme werden im Zeitraum von Juli bis August 2013 jeweils 2 Wochen alle 7 Minuten auf den Bildflächen im INFOSCREEN-Netz Wien gezeigt.

Statement von Mailath-Pokorny

Statement von Martina Taig

Statement von Franz Solta

PreisträgerInnen:



mirror.grid_passage, Film still: Melanie Hollaus

„mirror.grid_passage“ von Melanie Hollaus

Präsentationszeitraum: 12.08. - 25.08.2013

Präsentationsort: in U-Bahn-Stationen und Straßenbahnen/Bussen

Melanie Hollaus, 1980 in Rum geboren, lebt und arbeitet als freischaffende Filmmacherin in Wien und Innsbruck. Studium der Schauspielschule in Innsbruck, seit 2004 Beschäftigung mit Video- und Medienkunst.

Ausgewählte Projekte:

2013: Filmische Begleitung des Kunst am Bau Projekts „Olivetti“ von Gerold Tagwerker für die BIG Art

2012: „Bocksiedlung – eine filmische Spurensuche“, eine Dokumentation über eine Innsbrucker Barackensiedlung, im Rahmen des 22. Internationalen Film Festivals Innsbruck im ORF Landesstudio Tirol;

„Hernalser – Der Stein denkt mordet liebt“, Spiel- und Dokumentarfilm über die Entstehung des Hochhauses „Hernalser“ im 17. Wiener Gemeindebezirk

2009: „Operation Jason 1“, eine Multi-Media Installation im öffentlichen Raum Innsbrucks

2008: „New Kaisertal City“, filmischer Entwurf einer utopischen Metropole für den tschechischen Silver Eye Award nominiert

Weitere Informationen unter: <http://www.melaniehollaus.at>



die un/sichtbare performance, Film still: Konzept, Kamera, Videoschnitt: Iris Julian, Beitrag: Martina Ruhsam,

„ die un/sichtbare performance“ von Iris Julian

Präsentationszeitraum: 29.07. - 11.08.2013

Präsentationsort: in Straßenbahnen/Bussen

Iris Julian, geboren 1975 in Wien, lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin in Wien.

Studium an der Akademie der Bildenden Künste, Wien und Diplom im Fach Kunstgeschichte an der Universität Wien. Seit 2010 Teilnahme an Coachingprojekten für Choreografinnen: Philippe Riéra, Xavier Le Roy, Christine Standfest, Tanzquartier Wien und Impulstanz Wien.

Ausgewählte Performances und Installationen:

2013: „die un/sichtbare performance : solo for two“ Performance im Kubus Valie Export, Wien

„die un/sichtbare performance“ Performance im Volksroom Brussels, Brüssel (Belgien)

„no-man: 500 years of sexual acts – in 15 minutes“ bei Raw Matters, Schikaneder Kino, Wien

„sol invictus“ Performance mit Hans Kitzbichler (Komposition) und Schüler_innen der Johann Sebastian Bach Musikschule, Museumsquartier, Wien

2012: „re-play: die un/sichtbare performance“ + „no-man“ 2 Performances, Coaches: Philipp Gehmacher und Janez Jansa, Impulstanz, Wien

„de/valuationsmaschinerie / variaton 3“ choreographierte Lecture Performance im Kontext von „Unter Gang Art“, Halle G, Tanzquartier Wien, Wien

„de/valuationsmaschinerie / variaton 2“ choreographierte Lecture Performance im Kontext von „Staying Alive“ Galerie Periscope, Salzburg

Weitere Informationen unter: <http://www.iris-julian.com>



Kennen wir uns?, Film still: Emilie Kleinszig, Michael Luger und Christina Schraml

„Kennen wir uns?“ von Emilie Kleinszig, Michael Luger und Christina Schraml

Präsentationszeitraum: 29.07. - 11.08.2013

Präsentationsort: in U-Bahn-Stationen

Die drei aus Österreich stammenden KünstlerInnen haben sich im Rahmen ihres Studiums an der Freien Universität in Brüssel/Belgien im Jahr 2010 kennengelernt und seither im Rahmen verschiedener Projekte an der Schnittstelle von "Stadt" und "Kultur" sowohl in Wien als auch in anderen Städten Europas zusammengearbeitet.

Michael Luger, geboren 1984, lebt und arbeitet als Filmemacher, Videoproduzent und freier Journalist. (Master in Urban Studies, Magister (FH) in Journalismus) in Wien. Veröffentlichungen in Profil, Die Presse, Der Tagesspiegel, Die Welt, Kurier und The Gap. Mitgründer und -betreiber der Online Videoplattform They Shoot Music Don't They (Staatspreis Multimedia 2009). 2013 Konzeption und Produktion der Musik-Dokumentation "Fuck The Atlantic Ocean" (Kinopremiere Jänner 2014).

Emilie Kleinszig, geboren 1985, lebt und arbeitet als Kunstmanagerin und Stadtforscherin (Master in Urban Studies. Bachelor in Arts Management) in Wien. Mitglied und Mitbegründerin des Urban Research Kollektivs Re:act. Co-Autorin von "Smart City" (Schmid Verlag, 2013), zahlreiche Vorträge u.a. Masakrytycznie Konferenz in Bresslau, Polen (2012). Derzeit Lektorin am Institut für Geographie und Raumforschung an der Universität Wien im Bereich "Angewandte Stadtforschung".

Christina Schraml geboren 1985 lebt und arbeitet in Wien. Master of Arts in European Urban Cultures - POLIS und Magister der Philosophie. Schwerpunkte: Stadtforschung, Kulturtheorie und Kulturmanagement. Neben *dérive* - Zeitschrift für Stadtforschung, freie Mitarbeiterin / Projektmanagement bei art: phalanx. Seit 2012 Studienkoordinatorin des MA Social Design_Arts as Urban Innovation an der Universität für angewandte Kunst Wien.



Kunst kann's, Film still: Christoph und Jakob Listabarth

„Kunst kann's“ von Christoph und Jakob Listabarth

Präsentationszeitraum: 15.07. - 28.07.2013

Präsentationsort: in U-Bahn-Stationen

Christoph Listabarth, geboren 1993 in Wien, lebt und arbeitet als freischaffender Künstler in Wien. Seit 2010 Erfahrungen in der Produktion & Postproduktion von Kurzfilmen, Livemitschnitten und verschiedenen Auftragsarbeiten (z.B. für: Museum für Völkerkunde Wien, Konnex – Verein für Wirtschaft und Integration, Zur Fischerin - Galerie & Weinstube, SaferInternet)

Weitere Informationen unter: <http://www.novemberpictures.at>

Jakob Listabarth, geboren 1993 in Wien, lebt als Student in Wien und Graz. Seit Oktober 2012 Studium von Informationsdesign, FH Joanneum in Graz.



Glowing Streetart, Film still: Sebastian Mayrhuber und Marcell Bándi

„Glowing Streetart“ von Sebastian Mayrhuber und Marcell Andor Bándi

Präsentationszeitraum: 15.07. - 28.07.2013

Präsentationsort: in Straßenbahnen/Bussen

Sebastian Mayrhuber, geboren 1982 in Wien, lebt und arbeitet als Web/Multimedia-Developer in Wien.

Seit 2011 Bachelorstudium Medientechnik an der Fachhochschule in St. Pölten.

Weitere Informationen unter: <http://www.sebastianmayrhuber.at>

Marcell Andor Bándi, geboren 1990 in Budapest, lebt und arbeitet als Visualist und Medienkünstler in Wien.

Seit 2011 Bachelorstudium Medientechnik an der Fachhochschule in St. Pölten.

Ausgewählte Projekte:

Seit Anfang 2013 Microsoft Student Ambassador. Seit November 2012 Lichttechniker in der Säulenhalle, Wien. Seit September 2011 Visualist und Medienkünstler in Xpedit (Wien), Flex (Wien), Fluc (Wien), Pratersauna (Wien), Platzhirsch (Wien), Tomorrow Festival (Zwentendorf an der Donau), Das Werk (Wien) und Ragnarhof (Wien).



736 cm, Film still: Michail Michailov

„736 cm“ von Michail Michailov

Präsentationszeitraum: 01.07. - 14.07.2013

Präsentationsort: in U-Bahn-Stationen und Straßenbahnen/Bussen

Michail Michailov, geboren 1978 in Veliko Tarnovo in Bulgarien, lebt und arbeitet als freischaffender Künstler seit 2001 in Wien. 1997- 2002 Studium der Malerei an der Fakultät für bildenden Künste in Bulgarien.

Ausgewählte Einzelausstellungen und Projekte:

2013 Videopräsentation curated by Jan Middelbos, la Générale en manufacture, Paris

2012 "Gerngross", curated by Eva Blut, Pop-up, Austria, Vienna

2010 Videopräsentation curated by Jennifer Lacey, Les Laboratoires d'Aubervilliers, Paris

2010 "Ihr wollt mich ja haben, aber...", Performance, Kunstraum Niederösterreich, Wien

2009/10 "ICH FERGEBE DIR", das weisse Haus", Wien

2009 Projektraum, das weisse Haus, Wien

2007 "Geldschnipsel aus Schweizer Franken werden zu Schmetterlingen", Zentrum Paul Klee, Bern

2006/2007 Projekt "Die Arbeit" – Foto- und Videodokumentation der Arbeit als Putzfrau/- mann, Wien

Preise:

2013 Roter Teppich für junge Kunst

Weitere Informationen unter: <http://www.michailmichailov.com/>